

PornLoS: Ein innovatives Therapieprogramm zur Behandlung der Pornografie-Nutzungsstörung

Rudolf Stark^{1*}, Sarah Golder¹, Rhea Psarros¹

¹ Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen

* Corresponding author, email: rudolf.stark@psychol.uni-giessen.de

© 2023 Rudolf Stark; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund und Fragestellung

Die Pornografie-Nutzungsstörung ist eine Unterform der Störung mit zwanghaften Sexualverhalten. Eine Meta-Analyse zu Behandlungsansätzen dieser Störung konnte offenlegen, dass es bisher kaum Studien zur Wirksamkeit psychotherapeutischer Ansätze bei der Behandlung der Pornografie-Nutzungsstörung gibt. Weiter konnte gezeigt werden, dass die Versorgungssituation für Patient*innen mit einer Pornografie-Nutzungsstörung schlecht ist, da sich die meisten Therapeut*innen mit dem Störungsbild überfordert fühlen. Um hier Abhilfe zu bieten, wird im Rahmen eines Innovationsfond Projekts des Gemeinsamen Bundesausschusses eine Studie durchgeführt, die diese Forschungs- und Versorgungslücke schließen will.

Methoden

In einer randomisierten klinischen Studie sollen zwei hochspezialisierte Kurzzeittherapien mit einer üblichen Therapie (therapy as usual) verglichen werden. Die beiden Kurzzeittherapien (6 Monate Dauer) beinhalten Psychotherapie im Einzel- und im Gruppensetting, der Einbezug von anderen Beratungsangeboten (z.B. Paarberatung) und der Einsatz einer digitalen App. Die beiden Kurzzeittherapien unterscheiden sich im Therapieziel, nämlich entweder komplette Abstinenz von Pornografie oder ein reduzierter Pornografiekonsum. Die App dient zur Identifizierung von Hochrisikosituationen und als Notfallinstrument in potentiellen Rückfallmomenten.

Ergebnisse

Die Studie wird erst 2024 starten, doch liegen erste Ergebnisse einer Pilotstudie vor. Diese Daten belegen, dass das Programm sowohl von Therapeut*innen als auch von Patienten sehr positiv beurteilt wird.

Diskussion und Schlussfolgerung

Das Programm und die Daten der Pilotstudie werden in ihrem praktischen Nutzen für die Versorgungssituation von Patient*innen mit Pornografie-Nutzungsstörung diskutiert.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Innovationsfondsprojekt des G-BA